

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	16 (1906)
Heft:	4
Rubrik:	Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das man einst den Zugtieren auflegte, dem Nutzeffekt nachteilig war¹⁾). Später kann dann vielleicht Einschränkung oder Beseitigung des Nachmittagsunterrichts und anderes nachfolgen.

— Die hier skizzierten Ausführungen waren noch durch manche drastische Bemerkung gewürzt, und wenn es voraussichtlich den Aufstellungen Jägers nicht an mannigfachem Widerspruch fehlen wird, so erfüllte der Vortrag jedenfalls den Zweck, zum Nachdenken über diese Frage anzuregen, in reichem Maße. In der gut besuchten Versammlung wurde er mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

(Prof. Dr. Jägers Monatsblatt.)

Korrespondenzen und Heilungen.

Béziers (Frankreich), 26. Januar 1906.

Herrn Dr. Umfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.
Hochgeehrter Herr Doktor.

Am 4. September 1905 konsultierte ich Sie zum ersten Male wegen meines mit Bluthusten verbundenen Lungenleidens. Damals verordneten Sie mir A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Verdg.; morgens und abends je 3 Korn N + 5 Korn P 4 trocken zu nehmen; zum

¹⁾ Hier zog der Vortragende den Vergleich zwischen den Hausaufgaben und dem alten nun fast überall abgeschafften Doppeljoch. Mit dem Doppeljoch waren Ochsen oder Küh beim Zug paarweise starr verbunden; es war eine Plage für die Zugtiere und ein Bewegungshindernis, das zur Kraftvergeudung führte. Was das Doppeljoch für das Kindvieh, das bedeuten die Hausaufgaben für die damit zusammengefesselten zwei Genossen Schule und Haus. Das Ergebnis ist auch hier: Dualerie, Bewegungsunfreiheit, Kraftvergeudung. Es ist das Verdienst eines merkwürdigen Mannes, daß das Doppeljoch hierzulande allmählig abgeschafft worden ist. Dieser Mann war der sogenannte „Seefahrer Lang“, ein Landwirt, der in den vierziger und fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts landauf landab Vorträge gegen das Doppeljoch hielt und nicht nachließ die dicken Bauernschädel zu bearbeiten, bis sein Gedanke durchdrang. Einen solchen „Seefahrer Lang“ wünscht Jäger auch für die Abschaffung der Hausaufgaben.

Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3 und abends die Brust mit W. Salbe einzutreiben.

Infolge konstaterter Besserung in Bezug auf das Lungenleiden aber eingetretener Verdauungsschwäche rieten Sie mir am 22. November 1905 zum Mittag- und Abendessen, an Stelle des Scrofuleux 3, je 3 Korn S 1 zu nehmen und vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo; die Leber- und Magengegend mußte einmal täglich mit gelber Salbe eingerieben werden. Die Verdünnung zum Trinken konnte, wegen der Besserung des Lungenleidens, in der zweiten Verdünnung genommen werden.

Am 6. Januar 1906 empfahlen Sie mir die obige Kur unverändert fortzusetzen aber der Lösung zum Trinken noch 1 Korn S 2 hinzuzufügen.

Ich kann Ihnen heute mitteilen, daß ich fortfahe mich in jeder Beziehung besser zu fühlen. Seitdem ich der Lösung zum Trinken das S 2 beigefügt habe, habe ich nun täglich Stuhlgang und leide gar nicht mehr an der früheren Verstopfung. Dieses verschafft mir eine sehr große Erleichterung.

Morgens und abends huste immer noch etwas, kann aber leicht expelktorieren, während des Tages und während der Nacht bin ich frei von Husten.

Ich habe jetzt guten Appetit, ich schlafe gut und ich leide sehr wenig unter der gegenwärtigen Winterkälte. Meine Familienangehörigen und meine Nachbarn sagen mir immer, daß ich sehr gut aussehe. Ich fange an auszugehen und kurze Spaziergänge zu machen. Ich befindet mich in der Tat so viel besser, daß ich glaube, bei Fortsetzung der Kur ganz gesund werden zu können.

Ihren weiteren Anordnungen entgegensehend verbleibe mit hochachtungsvollem Gruß

Ihr ergebener

Claude Zahn.

Budapest, 25. März 1906.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Mit meinem Blasenkatarrh geht es, Dank der fortgesetzten Anwendung Ihrer ausgezeichneten Mittel, immer besser, so daß ich mit meinem jetzigen Zustande wirklich sehr zufrieden sein kann, wenn ich ihn mit demjenigen vor Anfang Ihrer Kur vergleiche.

Da die Besserung immer mehr fortschreitet, glaube ich, daß Sie damit einverstanden sind, daß ich die jetzige Kur noch weiter verfolge und also A 2 + F 1 + C 6 + Sy 2 in der zweiten Verdünnung nehme, Supp. mit A anwende, die Blasengegend mit W. Salbe einreibe und den Rückgrat mit der alkoholischen Lösung von C 5 + S 5 + R. Fl.

Appetit ist gut, Schlaf besser, Stuhlgang befriedigend, Harndrang weniger und keine Schmerzen in der Blase. Bitte um weiteren Rat.

Dankbar ergebenst verbleibe Ihr

S. 3., Pfarrer.

Stuttgart (Württemberg), 5. Juni 1906.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die am 20. Oktober 1905 mir gegen Hämorhoiden mit Mastdarmvorfall, Flechten und Rheumatismus vorordnete Kur von A 1 + C 1 + L + S 1, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 2 trocken, Purg., Supp. C., W. Salbe gegen Afterjucken und R. Salbe gegen Flechtausschlag, hat meinen Zustand bedeutend gebessert.

Die Flechte am rechten Ohr ist weg und die kleine Geschwulst hinter demselben hat sich verteilt. Von rheumatischen Schmerzen bin ich

in letzter Zeit ganz verschont geblieben. Appetit und Stuhlgang sind befriedigend. Aftervorfall ist nicht mehr bedeutend, aber er besteht noch, wenn auch in geringerem Grade. Afterjucken ist ganz weg.

Ergebenst grüßt Sie

Pfarrer M.

Marseille (Frankreich), 18. September 1905.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauters Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit dem bisherigen Erfolge Ihrer mir verordneten Kur sehr zufrieden bin.

Gegen Rheumatismus, Gicht, Luftröhrentzündung, chronische Hämorhoiden und Haarausfall rieten Sie mir zu A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Verd., 2 mal täglich je 3 Korn N trocken, 2 mal täglich je 3 G + 3 L, zum Essen je 3 S 3, Kolayo; gegen die rheumatischen Schmerzen R. Salbe, gegen Blutandrang nach dem Kopfe B. Fl., für die Hautpflege Sauters Sternbalsammilch und R. Fl., gegen den Haarausfall Sauters Haarwasser, gegen die Hämorhoiden Supp. A.

Ich habe die große Genugtuung zu konstatieren, daß seit Beginn Ihrer Kur, es mir in jeder Beziehung viel besser geht. Alle oben bezeichneten Leiden sind in hohem Maße verminder, die Luftröhrentzündung ist geheilt, dasselbe kann ich auch von den Rheumatismen sagen, die ganz verschwunden sind. Von den Stuhlzäpfchen mit A bin ich ganz entzückt, dieselben haben mich von allen Hämorhoidal-schmerzen befreit.

Nunmehr habe ich nur zu den Sauterschen Mitteln Zutrauen; ich wende keine andern an und werde auch in Zukunft keine anderen anwenden. Ich mache auch schon für dieselben

eifrig Propoganda und habe selbst in leichten Fällen bei Bekannten Heilung erzielt.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße

Fran A. Cornu.

Prag (Böhmen), 21. November 1905.
Herrn Dr. Jänsfeld in Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Vor 3 Monaten haben Sie meiner Frau gegen Gebärmutterentzündung A 1 + C 5 + L + S 6, 3. Verd. verordnet, morgens und abends je 3 Korn S 5 trocken zu nehmen. Abends eine Bglk. anzuwenden und morgens eine Einspritzung mit der lauwarmen Lösung von 15 Korn C 5, 15 Korn S 5 und 1 Kaffeelöffel W. Fl. auf 1 Liter Wasser.

Gleich in der zweiten Woche nach Beginn der Kur war eine bedeutende Besserung zu konstatieren. Die Schmerzen wurden erträglicher, der Ausfluss nahm eine bessere Farbe und Konsistenz an, die Frau fühlte sich wohler. Diese Besserung nahm von Woche zu Woche zusehends zu, am Ende des zweiten Monats der Kur fühlte sich meine Frau ganz wohl und gesund und ist es auch seitdem geblieben.

Wir können Ihnen nicht genug danken für diese rasche und gründliche Heilung, wir tun es aber von ganzem Herzen und übermitteln Ihnen gleichzeitig unsere hochachtungsvollen Grüße.

M. Q.

Zenta (Ungarn), 8. Januar 1906.
Tit. Direktion der Sauterschen Laboratorien
in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor!

..... Bei Gelegenheit meiner obigen Mitteilungen will ich nicht unterlassen, Ihnen mitzuteilen, daß mein Enkelkind, welches sehr an strofusöser Krankheit gelitten hatte und

beinahe am ganzen Körper mit strofusösen offenen Wunden bedeckt war, welches Kind ich 5—6 Jahre lang mit Sauters Spezialmitteln behandelt habe, dabei jeden Sommer während sechs Wochen das Lipit'sche Bad benützend, jetzt vollkommen geheilt ist und weder die geringste offene Wunde noch irgend welche Drüse oder Geschwulst hat. Sie ist groß gewachsen und geht schon in die vierte Normalschule und ist von Anfang bis jetzt immer die erste Schülerin gewesen.

Mit hochachtungsvollem Gruße zeichnet
Salbas Krugujevaes.

Görlitz (Preußen), 20. Februar 1906.

Herrn Dr. Jänsfeld,
Sauters Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Da ich mich bereits im Sommer 1899 anlässlich eines Gallensteinleidens an Sie gewandt hatte und Dank der Vorzüglichkeit Ihrer Sternmittel nach kurzer Zeit von meinem Leiden gründlich geheilt wurde und dasselbe nie mehr zurückgekehrt ist, so erlaube ich mir heute, wegen einer neuen Krankheit Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen

Hochachtungsvoll ergebenst
Grau Elise Böhm.

Montbron (Frankreich), 16. Februar 1906.

Herrn Dr. Jänsfeld,
Arzt des Sauterschen Institutes in Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Die Frau, welche an Blasenentzündung mit Blasenblutungen leidet, und für welche ich Sie am 5. Januar um Ihren Rat gebeten habe, befindet sich viel besser. Sie rieten ihr A 2 + C 4 + L + S 6 in der 3. Verd. zu nehmen,

zweimal täglich 3 Korn S 3 trocken und Bglk. anzuwenden. Die Frau schläft jetzt gut, sie leidet sehr wenig mehr, uriniert viel, aber es ist beinahe kein Eiter und kein Blut mehr im Urin vorhanden.

Für die kurze Behandlungszeit ist das schon ein sehr großer Fortschritt, die arme Frau ist ganz entzückt über die Vorzüglichkeit der Sauterschen Heilmittel.

Empfangen Sie die achtungsvollen Grüße
Ihrer dankbaren

Schwester St. Felicien.

Kath. Ordensschwester f. Krankenpflege.

Oberstein (Deutschland), 12. März 1906.

Herrn Dr. Zinsfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Am 15. Februar konsultierte ich Sie wegen meiner 30 jährigen Tochter, die an Gemütskrankheit leidet, wodurch sie sich meistens in großer Aufregung befindet und Tag und Nacht zu keiner Ruhe kommt. Sie empfahlen folgende Behandlung: A 1 + C 3 + F 1 + S 1, 5. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 2 Korn S 4. Absolute Bettruhe und lauwarme Bäder. Es sind nun heute 3 Wochen, daß die Kur eingeleitet wurde. In den ersten 2 Wochen steigerte sich die Erregtheit bei meiner Tochter, dagegen lag sie in den letzten 8 Tagen ganz ruhig in ihrem Bette.

Heute ist sie auf kurze Zeit aufgestanden und hat sich mit uns so ruhig und vernünftig unterhalten, ganz so wie in den gesunden Tagen. Die von mir erwähnte Geistesstörung hat fast ganz nachgelassen. Sie schläft jetzt in der Nacht ziemlich gut.

Es ist demnach eine große Besserung ihres Zustandes zu konstatieren.

Ihren gefälligen weiteren Anordnungen sehe ich gerne entgegen und zeichne hochachtungsvollst

Christ. Melshimer.

Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSI A ihren Aufang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen

Licht, Luft und Wasser (Schluß). — Die körperliche Erziehung der kleinen Kinder. — Nächtliches Bettlässen. — Bartgefühl. — Korrespondenzen und Heilungen: chronisches Nierenleiden, Nervosität; chronische Lungenentzündung; Hämorroiden; Hüftweh; Schlaflosigkeit; Erfältungen, Schnupfen, Heiserkeit; Flechten; Fallsucht; Kniegelenksentzündung; Mittelohrentzündung, Ohrenschmerzen, Ohrensausen; Augenentzündung; Geschwulst und Abszeßbildung am Knie. — Anzeige: Villa Paracelsia.